



Inhalt

I. „Hoffentlich helfen ihm seine Kumpel...“	1
1. Der Fall	1
2. Die Entscheidung	2
3. Fazit	3
II. Neues auf Rehmnetz	3
Beamtenblog	3

I. „Hoffentlich helfen ihm seine Kumpel...“

von Christian Horvat, Rechtsanwalt
meyerhuber rechtsanwälte partnerschaft

Die Verfolgung von Korruptionsdelikten erfährt schon seit Längerem einen regelrechten „Boom“. Das Thema begegnet uns in den Medien vornehmlich in der Großindustrie, aber auch im Sport. Eine gewisse „Gefahrenneigung“ tritt insbesondere dann zu Tage, wenn der vermeintlich einfache „kleine Mann“ in Berührung mit der großen weiten Welt kommt beziehungsweise sogar, um es monarchisch auszudrücken, mit „König Fußball“.

So erging es einem städtischen Oberverwaltungsrat, der dienstlich mit Sicherheitsthemen bezüglich der Stadien auf dem Berger Feld in Gelsenkirchen tätig war und dem Duft des Geldes und vielleicht auch der Nähe zu einer Welt, die mehr Glitzer als seine Amtsstube versprochen hat, gefolgt ist. Der Fall zeigt aber auch, dass es gerade den Normalbürger beziehungsweise den „normalen“ Beamten besonders hart trifft, wenn er entsprechenden Verlockungen nicht zu widerstehen vermag.

1. Der Fall

Unser städtischer Oberverwaltungsrat entwarf für den Fußballverein FC Schalke 04 eine Sicherheitskonzeption. Entlohnt wurde er mit der Zahlung eines Gesamtbetrages in Höhe von 72.000,00 €. Hierfür wurde er mit Strafbefehl vom 29.12.2005 wegen Vorteilsannahme in 36 Fällen und Steuerverkürzung in neun Fällen zu einer Bewährungsstrafe von zehn Monaten verurteilt. Wegen der vorgenannten Vorwürfe und wegen des Vorwurfs der fehlenden Nebentätigkeitsgenehmigung ist im Disziplinarklageverfahren auf Entfennung aus dem Dienst erkannt worden.

Die Berufung gegen das verwaltungsgerichtliche Urteil vor dem Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19.04.2010 (Az. OVG 3d A 1500/08.O) hatte keinen Erfolg, so dass der Beklagte



Produktipp

Schütz †/Maiwald

Beamtenrecht – Gesamtausgabe B



Online-Produkt

ISBN 978-3-7685-4753-6

€ 249,99

Vierteljahrespreis für 3 Lizenzen,
Mindestlaufzeit 1 Jahr, Kündigung
6 Wochen zum Bezugszeitraumende
Weitere Lizenzen auf Anfrage,
Freischaltung ca. 1 bis 2 Werktage

[\[Mehr Info\]](#)

Der Kommentar behandelt das gesamte Beamtenrecht anhand des Landesbeamtengesetzes von Nordrhein-Westfalen und des Beamtenstatusgesetzes. Aufgrund seines systematischen Aufbaus ist er jedoch auch für jedes andere Bundesland von großer Hilfe. Die Erläuterungen einzelner Paragraphen enthalten stets Hinweise auf die Parallelvorschriften im Bund und in anderen Ländern. Abweichungen zum NRW LBG sind kommentiert. Über das reine Beamtenrecht hinaus widmet sich das Werk auch Fragen des Besoldungsrechts und des Bundespersonalvertretungsrechts.

Im Teil D enthält das Werk einen Kommentar zum Beamtenversorgungsgesetz.

Die Entscheidungssammlung vereint auch online die wichtigsten beamtenrechtlichen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs, des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, des Bundesverfassungsgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der Oberverwaltungsgerichte und Verwaltungsgerichtshöfe der Länder im Volltext.

Die vollständige Kommentierung – unter Verwendung zahlreicher Gerichtsentscheidungen – macht zusammen mit der Entscheidungssammlung und dem Normteil zum Bund und Nordrhein-Westfalen die Online-Version dieses Standardwerks zu einem unentbehrlichen, laufend aktualisierten Hilfsmittel für jeden, der sich mit dem Beamten- oder dem Beamtenversorgungsrecht befasst.



sein Heil in einer sogenannten Nichtzulassungsbeschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht suchte.

Hierbei trug er vor, seine Beschwerde würde grundsätzlich bedeutsame Fragen aufwerfen. Insbesondere stelle sich die Frage, ob die wörtliche Wiedergabe eines Strafbefehls in der Klageschrift, ohne dass der Dienstherr erklärt, welche dort aufgeführten Straftaten er zum Gegenstand des Disziplinarverfahrens machen will, den Anforderungen des § 52 LDG NRW an eine ordnungsgemäße Klageschrift genügt.

Außerdem formulierte er unter anderem die aus seiner Sicht grundsätzlich bedeutsame Frage, ob § 52 Abs. 2 LDG NRW im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Klageschrift voraussetzt, dass der Kläger die in der Disziplinar Klage eingeführten Vorwürfe gegenüber dem Beamten insoweit rechtlich würdigt, also sie unter konkrete disziplinarrechtliche Tatbestände subsumiert.

2. Die Entscheidung

In seinem Beschluss vom 28.11.2011, Az. 2 B 59.10 hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde zurückgewiesen und dem Beklagten die Kosten des Beschwerdeverfahrens auferlegt. Das Gericht hat in

seiner Entscheidung herausgearbeitet, dass letztlich an die Klageschrift keine allzu hohen Anforderungen gesetzt werden.

Zwischen den Zeilen lässt sich zudem ein gewisses „Denken vom Ergebnis her“ herauslesen. Zwar müsse die Disziplinar Klageschrift Umfang und Grenzen des Prozessstoffes festlegen und dem Beamten die hinreichende Vorbereitung seiner Verteidigung ermöglichen. Weiter müsse der Dienstherr erkennen lassen, „gegen welche Dienstpflichten das angeschuldigte Verhalten des Beamten verstoßen soll und ob ihm Vorsatz oder Fahrlässigkeit zur Last gelegt wird“.

Da „das Gericht an die tatsächlichen Feststellungen und rechtlichen Wertungen des klagenden Dienstherrn nicht gebunden ist“, muss „die disziplinäre Würdigung in der Klageschrift auch nicht zutreffend sein“. Daher bedarf es weder einer eingehenden Subsumtion noch einer detaillierten Unterscheidung von innerdienstlichem und außerdienstlichem Verhalten. Prozedural muss das Gericht jedoch, will es von der rechtlichen Würdigung in der Klageschrift abweichen, die Beteiligten darauf hinweisen, damit sich diese entsprechend äußern können und das Gebot der Gewährung rechtlichen Gehörs gewährleistet ist.



Produktipp

Lemhöfer/Leppek

Das Laufbahnrecht der Bundesbeamten

Kommentar zur Bundeslaufbahnverordnung (BLV) nebst laufbahnrechtlichen Vorschriften des Bundesbeamtengesetzes und anderer Bundesgesetze, wichtigen Verwaltungsrichtlinien und Beschlüssen des Bundespersonalausschusses



1040 Seiten
Loseblattwerk im Ordner
ISBN 978-3-8073-0291-1
€ 129,99 zzgl. Aktualisierungslieferungen

[\[Mehr Info\]](#)

Der Kommentar erläutert das allgemeine Laufbahnrecht des Bundes anhand der Bundeslaufbahnverordnung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung. Zugrundeliegende und einschlägige Vorschriften wie das Bundesbeamtenengesetzes werden berücksichtigt.

Der Überblick auf Bundesebene

Praxiskommentar zur Bundeslaufbahnverordnung mit:

- Laufbahnrechtlichen Vorschriften des Bundesbeamtenengesetzes und anderer Bundesgesetze
- Wichtigen Verwaltungsrichtlinien und Beschlüssen des Bundespersonalausschusses

In diesem Kommentar wird das allgemeine Laufbahnrecht des Bundes (Bundeslaufbahnverordnung einschließlich der Vorschriften für Beamte und Laufbahnen besonderer Fachrichtungen) unter Berücksichtigung der Rechtsprechung umfassend erläutert.

Allgemeine Ausnahmebeschlüsse des Bundespersonalausschusses sind jeweils bei der betroffenen Vorschrift der Bundeslaufbahnverordnung vermerkt.

Im Anhangteil sind außerdem verstreute und zum Teil schwer zugängliche, laufbahnrechtlich bedeutsame Einzelschriften anderer Gesetze, Verwaltungsregelungen, sowie Geschäfts- und Verfahrensordnungen des Bundespersonalausschusses abgedruckt.



3. Fazit

In der Revisionsinstanz ist bekanntlich nur wenig Raum, um mit verfahrensrechtlichen Mitteln noch Boden gutzumachen. Es bedarf erheblicher Darlegung und Nachweise, dass ein Verfahrensfehler vorliegt oder aus sonstigen Gründen eine Aufhebung der Vorentscheidungen erreicht werden kann. Oftmals hängen die Erfolgsaussichten davon ab, dass bereits in der Vorinstanz hinreichend akribisch, etwa durch die Stellung ordnungsgemäßer Beweisanträge, gearbeitet worden ist. Dem gegenüber stehen wenige formale Hürden, die der klagende Dienstherr nehmen muss, ohne den Erfolg seiner Klage zu gefährden.

*Dr. Christian Horvat
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Steuerrecht*

II. Neues auf Rehmnetz

Beamtenblog

Jede Woche bloggt unser Experte Dr. Maximilian Baßlsperger auf rehmnetz.de zu aktuellen Themen rund ums Beamtenrecht. Die neuesten Beiträge:

[Begrenzte Dienstfähigkeit – Teil I: Besoldung](#)

[Ist der Ausdruck „Neger“ diskriminierend?](#)

[Dienstleistungspflicht teilzeitbeschäftigter Lehrer](#)

Mehr Blogbeiträge von und mit Dr. Maximilian Baßlsperger finden Sie [hier](#).

Der Blog zu Pro & Contra der Reform!



Von und mit Dr. Maximilian Baßlsperger. Er ist Experte auf dem Gebiet des öffentlichen Dienstrechts und seit 15 Jahren als Kommentator für das Bayerische Beamtenrecht tätig.

[\[Direkt zum Blog\]](#)